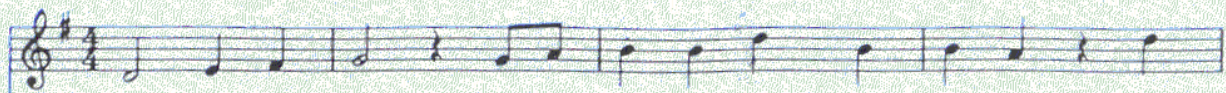


SCHÖN IST DIE WELT

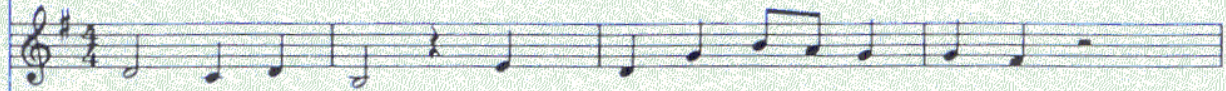
ARBEITSKOPIE

L57

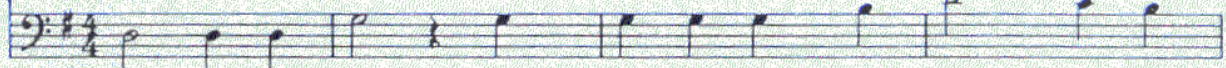
Satz: Jürgen Gölle



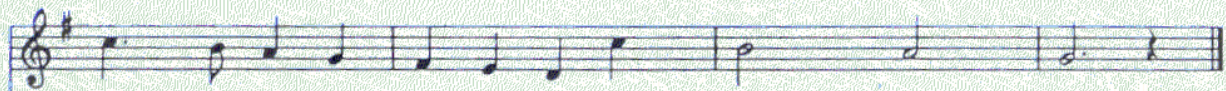
1. Schön ist die Welt; drum, Brü-der, laßt uns rei-sen wohl
2. Wir sind nicht stolz; wir brau-chen kei-ne Pfer-de, die
3. Wir steign hin-auf auf Ber-ge und auf Hü-gel, wo
4. Wir la-ben uns an je-der Was-ser-quel-le, wo
5. Wir rei-sen fort von ei-ner Stadt zur an-dern, wo



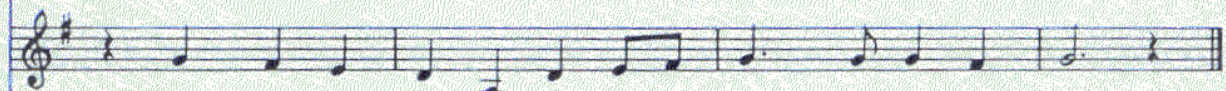
Männerstimme ad libitum



1. Schön ist die Welt; drum, Brü-der, laßt uns rei-sen wohl
2. Wir sind nicht stolz; wir brau-chen kei-ne Pfer-de, die
3. Wir steign hin-auf auf Ber-ge und auf Hü-gel, wo
4. Wir la-ben uns an je-der Was-ser-quel-le, wo
5. Wir rei-sen fort von ei-ner Stadt zur an-dern, wo



1. in die wei-te Welt, wo-hin es uns ge-fällt.
2. uns von dan-nen ziehn, die uns von dan-nen ziehn.
3. uns die Son-ne sticht, wo uns die Son-ne sticht.
4. fri-sches Was-ser fließt, wo fri-sches Was-ser fließt.
5. uns die Luft ge-fällt, wo uns die Luft ge-fällt.



1. wohl in die wei-te Welt, wo-hin es uns ge-fällt.
2. die uns von dan-nen ziehn, die uns von dan-nen ziehn.
3. wo uns die Son-ne sticht, wo uns die Son-ne sticht.
4. wo fri-sches Was-ser fließt, wo fri-sches Was-ser fließt.
5. wo uns die Luft ge-fällt, wo uns die Luft ge-fällt.



1. in die wei-te Welt, wo-hin es uns ge-fällt.
2. uns von dan-nen ziehn, die uns von dan-nen ziehn.
3. uns die Son-ne sticht, wo uns die Son-ne sticht.
4. fri-sches Was-ser fließt, wo fri-sches Was-ser fließt.
5. uns die Luft ge-fällt, wo uns die Luft ge-fällt.